



Anna-Seiler-Allee 33
(vor 2023 Freiburgstrasse 34 West)

keine rechtswirksame Einstufung

beachtenswert
UeO Insel III von 2015 geht vor

Quartier	Holligen-Insel
Baujahr	1888-1891
Architekten	Friedrich Schneider, Architekt, Bern
Bauherrschaft	Inselkorporation, Bern
Parzellen-Nr.	1962

Baugeschichtliche Daten

- 1927 Anbau Südwest (von Sinner & Beyeler, Bern)
- 1960/61 Anbau Direktion Dermatologische Poliklinik (ehem. Nr. 34C; Wimmer und Arbenz, Muri b. Bern)
- 1963 kleinere Umbauten (P.+F. Tschantré)
- 1975-77 Umbau Nordwestfassade (K. F. Marti)
- 2002-04 Umbau und Gesamtanierung, mit neuem Eingang und Bewachungsstation (ARGE Jürg Stäubli Architekten, Solothurn, mit w2 Wiesmann Wild Architekten, Bern; Farbkonzept: Susi und Ueli Berger, Ersigen)

Kunst: *Spazieren* (Daniela Keiser, Zürich)

Literatur: Leu 2006; Bern, Inselfspital. Einbau Bewachungsstation und Gebäudeinstandsetzung Dermatologische Klinik, hrsg. vom Hochbauamt des Kantons Bern, 2004

Inselfspital, Dermatologie, Kurhausstrakt der Abteilung für Hautkranke und Syphilitische, bezogen 1891/92.

Die Dermatologisch-Venerologische Klinik ist Teil der ab 1881 geplanten Neubauten des sogenannten Ausserkrankenhauses auf der Kreuzmatte. Unweit südwestlich des Haller-Hauses (s. Freiburgstrasse 26) errichteter, rund 100 Meter langer Gebäudekomplex, bestehend aus einem Kliniktrakt als nordöstlichem Kopfbau (s. Freiburgstrasse 34 Ost) und einem 'Kurhaus' mit den Krankenabteilungen im Südwesten.

Der langgestreckte zweigeschossige Baukörper des früheren 'Kurhauses' sitzt um ein Geschoss höher im Terrain als die zugehörige Klinik. Er wird von einem mehrgliedrigen Walmdach überfangen, das der fünfteiligen, palastartig konzipierten Anlage folgt. Ein dreiachsiger Mittelbau wird flankiert von breiten Seitenflügeln, gefolgt von je einem kurz gehaltenen Querflügel. Pilaster fassen den Mittelbau der Gartenfront und gliedern ihn in drei Achsen mit Doppel- und Einzelfenstern. Die architektonische Gestaltung des zwischen Spätklassizismus und Historismus oszillierenden Hauses bezieht sich offensichtlich auf die nur wenig älteren Spitaltrakte von 1884 (s. Freiburgstrasse 14 und 26). Hangseitig traten Mittelbau und Querflügel einst als markante Risalite in Erscheinung; mit den Ergänzungsbauten von 2002 wurde die Fassade zwischen den rahmenden Querflügeln jedoch aufgefüllt. Auf dem Flachdach des westlichen, in neusachlichen Formen gehaltenen Anbaus von 1927 entstanden zudem zwei Spazierhöfe der Bewachungsstation. Der kleine Park vor der Hauptfassade wird seit 1960 von einem kubischen Annexgebäude (Dermatologische Poliklinik) gefasst.

Die Dermatologische Klinik gehört zu den wenigen erhaltenen Kernbauten des einstigen Inselfspitals und dokumentiert damit die Anfangsphase dieses weitläufigen, in Etappen gewachsenen Spitalareals. M.F., S.M. 1996 / wf 2015

